



OeBFA
Austrian Treasury

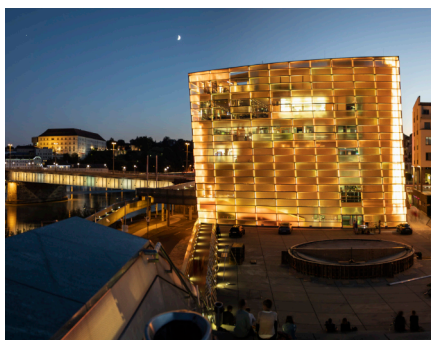
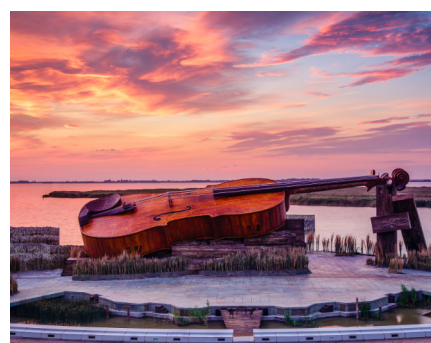


REPUBLIK ÖSTERREICH SCHULDENMANAGEMENT

JAHRESRÜCKBLICK 2025

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

April 2026





© BMF/Prinz

Vorwort des Finanzministers

Das Jahr 2025 war geprägt von turbulenten wirtschaftlichen und politischen Ereignissen. Gleichzeitig war es aber auch das Jahr, in dem sich die neue Bundesregierung den gegenwärtigen Herausforderungen in gemeinsamer Verantwortung stellte: der Sanierung des Budgets bei gleichzeitiger Bekämpfung der Teuerung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts. „Jetzt das Richtige tun. Für Österreich“ ist damit nicht nur Name, sondern klar Programm des Regierungsbündnisses.

Die Lage der öffentlichen Haushalte erforderte im vergangenen Jahr konsequentes Handeln. Anhaltend hohe Werte für Schuldenquote und Defizit im Jahr 2025 – 81,5 % und 4,2 % des BIP – machten die Einleitung eines EU-Defizitverfahrens im Juli 2025 unausweichlich. Es ist jedoch das klare, gesamtstaatliche Ziel von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden das Defizit bis Ende 2028 unter 3 % des BIP zu bringen und so den Weg für das Verlassen des Defizitverfahrens zu ebnen. Ein wesentlicher Schritt dafür war die Einigung von Bund und Ländern auf einen neuen Stabilitätspakt für die Jahre 2026-2029. Ende des vergangenen Jahres, der unter anderem eine klare Aufteilung der Defizite zwischen den Gebietskörperschaften vorsieht.

Auch die OeBFA hat 2025 mit der Ausweitung von Bundesschatz auf alle öffentlichen Einheiten des Sektors Staat einen maßgeblichen Beitrag zu einer effizienten gesamtstaatlichen Finanzierung geleistet. Dadurch kann die Schuldenquote der Republik Österreich auf gesamtstaatlicher Ebene reduziert werden, wobei der öffentliche Sektor gleichzeitig von den niedrigen Finanzierungskosten des Staates profitiert. Da rund ein Fünftel des per Ende 2025 ausstehenden Volumens von über 7,5 Mrd. EUR auf Grüne Bundesschätze entfällt, ist auch der ökologische Effekt dieses Instruments nicht zu unterschätzen.

Vor dem Hintergrund der bereits eingeleiteten und noch anstehenden Reformen sowie eines sich aufhellenden Wachstumsausblicks sehe ich der Zukunft mit Optimismus entgegen. Solide Staatsfinanzen – zu denen die OeBFA mit ihrer vorausschauenden Schuldenfinanzierungsstrategie einen wichtigen Anteil beiträgt – sind kein Selbstzweck. Sie schaffen soziale Sicherheit, ermöglichen Zukunftsinvestitionen und stärken das Vertrauen in unseren Wirtschafts- und Sozialstaat.

Markus Marterbauer
Bundesminister für Finanzen



© OeBFA/Gregor Schweinestler

Vorwort des Vorstandes

Für das österreichische Schuldenmanagement war 2025 ein äußerst erfolgreiches Jahr. Während die Geldmarktzinsen infolge der Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) nachhaltig sanken, kam es bei mittleren und bei langen Laufzeiten im Euroraum zu teilweise deutlichen Zinsanstiegen. Gleichwohl konnte der Bund seine Finanzierungen – bei einer nahezu unveränderten durchschnittlichen Laufzeit von rund 8,5 Jahren – zu einem Zinssatz von durchschnittlich 2,48 % p. a. aufnehmen und damit signifikant günstiger als 2024 (2,86 %).

Der zu Beginn des Jahres 2025 eingeleitete Abbau der Staatsanleihebestände des Eurosystems setzte sich im Jahresverlauf fort. Vor diesem Hintergrund ergriff die OeBFA zusätzliche Maßnahmen zur Erweiterung der Investorenbasis. Neben der Ausweitung von Bundesschatz auf alle öffentlichen Einheiten des Sektors Staat wurde die grüne Finanzierungssäule durch den Aufbau einer grünen Zinskurve im Schweizer Franken ausgeweitet. Der Wiedereintritt der Republik Österreich in den Schweizer Kapitalmarkt nach 16 Jahren stieß auf sehr hohe Nachfrage. Auch für das kommende Jahr sind – abhängig vom Marktumfeld – weitere Emissionen in CHF vorgesehen.

Die Nachfrage nach österreichischen Bundeswertpapieren blieb 2025 hoch. Bei RAGB-Syndizierungen wurde mit einer neunfachen Überzeichnung ein Rekordniveau erreicht (mit Ausnahme der Pandemiejahre). Die deutlich verbesserte Liquidität – die Umsätze am Sekundärmarkt stiegen seit Anfang 2024 um über 45 % – hat, neben der stabilen politischen Lage und dem erfolgreich eingeschlagenen Weg der Budgetkonsolidierung, zu einer Verringerung des Zinsaufschlags Österreichs gegenüber Deutschland auf ein zuletzt 2021 beobachtetes Niveau geführt.

Für 2026 erwarten wir trotz höherer Tilgungen bei Bundesanleihen stabile Emissionsvolumina, wobei voraussichtlich zwischen 43 und 47 Mrd. EUR über Bundesanleihen begeben werden (2025: 45 Mrd. EUR). Bei kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten ist eine moderate Erhöhung des Bestands um 2 bis 4 Mrd. EUR geplant. Die daraus resultierenden geringeren Nettoemissionsvolumina bei Bundesanleihen werden die gute Sekundärmarktperformance Österreichs auch 2026 unterstützen.

Markus Stix
Markt
Walter Jöstl
Marktfolge
Vorstand der Österreichischen Bundesfinanzagentur





Österreichische Wirtschaftsdaten

Die globale Wirtschaft verzeichnete 2025 trotz geopolitischer Unsicherheiten wieder ein Wachstum. Nach dem Rückgang von 0,7 % des **realen BIP** im Jahr 2024 kehrte auch Österreich auf einen **positiven Wachstumspfad** zurück. Zu Jahresbeginn hatten Wirtschaftsforscher für 2025 noch eine negative wirtschaftliche Entwicklung um -0,3 % prognostiziert. Im Laufe des Jahres verbesserte sich die konjunkturelle Lage jedoch deutlich. Im Jahresdurchschnitt wuchs die reale Wirtschaftsleistung 2025 um rund 0,6 % und lag somit um 0,9 Prozentpunkte über den Prognosen vom Jahresanfang.¹

Getragen wurde diese positive Entwicklung vor allem von einer spürbaren Aufhellung der Unternehmensstimmung, einer Belebung der Industrieproduktion sowie durch steigende Investitionen. Auch der heimische **Tourismus** entwickelte sich dynamisch: Mit über 157 Millionen Nächtigungen – ein Plus von 1,9% gegenüber dem Vorjahr – wurde erneut ein **historischer Höchststand** erreicht.² Zusätzlich trug der Lageraufbau in der zweiten Jahreshälfte positiv zum Wachstum bei.

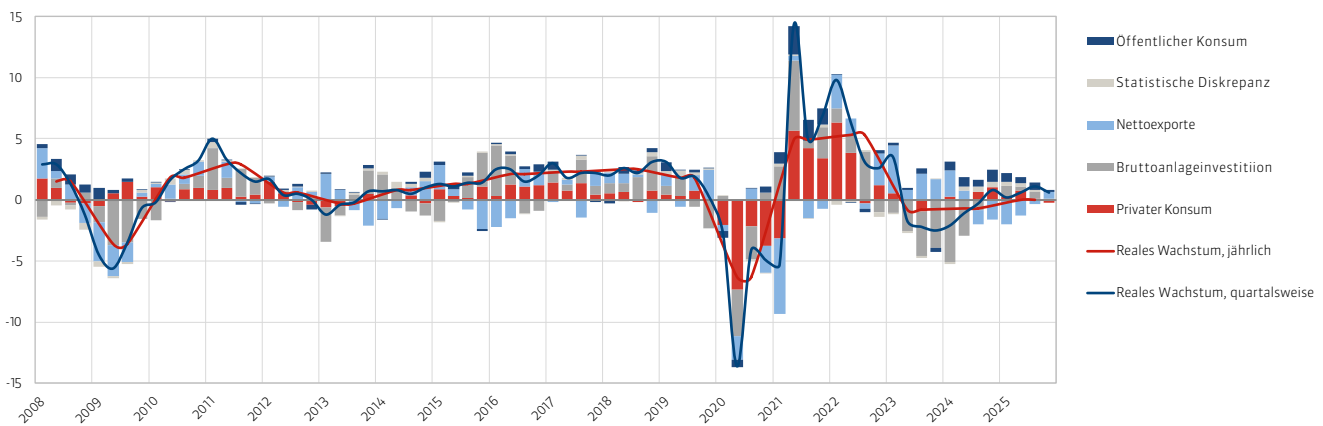
Für 2026 wird für Österreich ein reales Wirtschaftswachstum von rund 0,9 % erwartet.³ Für den Euroraum wird ebenfalls ein Wachstum von 0,9 % prognostiziert.⁴

Der **Arbeitsmarkt** zeigte sich 2025 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen **sehr robust**. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,2 % im Jahr 2024 auf 5,7 % im Jahr 2025.⁵ Damit lag sie weiterhin unter dem Durchschnitt des Euroraums, wo sie im Jahr 2025 bei 6,4 % lag.⁶ Für die kommenden Jahre wird ein erneuter Rückgang erwartet; bis 2027 dürfte die Arbeitslosenquote wieder das Niveau von 2024 erreichen.³

Die **Inflation** lag 2025 bei 3,6 %.⁷ Dieser im Vergleich zum Euroraum relativ hohe Wert war vor allem von Energiepreisen getrieben; maßgeblich war das Auslaufen der Strompreisbremse Ende 2024. Mit dem Jahreswechsel stieg die Inflationsrate infolge dieses Effekts sprunghaft auf über 3 %. Nach Wegfall dieses Basiseffekts fiel die Inflationsrate im Januar 2026 deutlich auf 2,0 %. Für das Gesamtjahr 2026 wird nun eine Inflation von etwa 2,7 % erwartet.⁸ Vor dem Hintergrund der sinkenden Inflation im Euroraum nahm die EZB im Jahresverlauf weitere Zinssenkungen vor. Insgesamt gab es vier Zinssenkungen, wodurch der Einlagenzins auf 2,0 % gesenkt wurde (per 31. Dezember 2025).

Seit Herbst 2025 wurden insbesondere in exportorientierten Branchen Lohnabschlüsse unterhalb der Inflationsrate abgeschlossen. Diese wirken inflationsdämpfend, stärken zugleich die **Wettbewerbsfähigkeit** und damit den **Wirtschaftsstandort Österreich**. Negativ hingegen wirken sich diese Lohnabschlüsse auf das Konsumverhalten der Österreicherinnen und Österreicher aus. Im Jahr 2025 stiegen die Konsumausgaben daher lediglich um rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dies spiegelte sich auch in einer nur moderat sinkenden Sparquote wider, die mit 9,9 % weiterhin auf historisch hohem Niveau lag.⁹

Beiträge zum realen BIP-Wachstum im Jahresvergleich (in % von 2008 bis 2025)



Quellen: OeNB, WIFO, März 2026

- 1 Statistik Austria, März 2026 vs. WIFO, März 2025
- 2 Statistik Austria, Jänner 2026
- 3 WIFO, April 2026
- 4 EZB, März 2026
- 5 Statistik Austria, März 2026
- 6 Eurostat, März 2026
- 7 HVPI, Statistik Austria, Jänner 2026
- 8 HVPI, WIFO, April 2026
- 9 Statistik Austria, März 2026



Marillen am Baum
© Österreich Werbung,
Fotograf: Christian Kremser



Trotz der vielfältigen Herausforderungen der vergangenen Jahre zählt Österreich weiterhin zu den **wohlhabendsten Ländern** im Euroraum. Das **BIP pro Kopf** belief sich im Jahr 2025 auf 48.223 EUR. Damit belegt Österreich Platz vier im Euroraum (43.204 EUR).¹⁰ Das Finanzvermögen der privaten Haushalte betrug zum Ende des dritten Quartals 2025 928 Mrd. EUR und entsprach damit 183 % des BIP. Die **Verschuldung der privaten Haushalte** blieb mit etwa 42 % des BIP vergleichsweise moderat und lag **deutlich unter dem Durchschnitt des Euroraums** (51 % des BIP).¹¹

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Österreich ist als **attraktiver Wirtschaftsstandort im Zentrum Europas** durch **hohe politische und wirtschaftliche Stabilität, eine leistungsfähige Infrastruktur, gut qualifizierte Arbeitskräfte** und eine **hohe Kaufkraft** gekennzeichnet. Dank dieser Rahmenbedingungen zählt die österreichische Volkswirtschaft zu den am stärksten globalisierten der Welt. Dies belegt unter anderem der **KOF Globalisierungsindex**, der die wirtschaftliche, soziale und politische Dimension der Globalisierung misst: Österreich rangiert hier auf **Platz sechs von 207 Staaten**.¹² Diese Faktoren unterstreichen die weiterhin **außergewöhnlich hohe Wettbewerbsfähigkeit** der Alpenrepublik.

Zahlreiche internationale Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Wien. Die zentrale Lage der Hauptstadt in Europa und ihre ausgezeichnete infrastrukturelle Anbindung machen Österreich zu einem bedeutenden Knotenpunkt für die CEE-Region. Darüber hinaus beherbergt Wien eine Vielzahl an Hauptsitzen bzw. Europa-Zentralen internationaler Organisationen wie der UNO, der OPEC, der OSZE sowie der Weltbank und fungiert damit als Bindeglied zwischen Ost und West.

Österreich setzt gezielte Impulse zur Stärkung der **Innovationskraft** der heimischen Wirtschaft. Im Jahr 2024 wurden rund 3,35 % des BIP für **Forschung und Entwicklung** aufgewendet, der zweithöchste Wert innerhalb der Europäischen Union.¹³ Die heimische Forschungsquote liegt bereits seit 2014 konstant über dem von der EU angestrebten Zielwert von 3 %.

Auch bei **Infrastrukturinvestitionen** liegt Österreich deutlich über dem Durchschnitt der Staaten des Euroraums. Eine Vorreiterrolle nimmt das Land besonders im Schienenverkehr ein. Pro Einwohner werden jährlich mehr als 311 EUR in den Schienenverkehr investiert und damit signifikant mehr als im Euroraum-Durchschnitt.¹⁴ Mit einer Pünktlichkeitsrate von rund 94 % zählt der personenbezogene Bahnverkehr zudem zu den verlässlichsten weltweit.¹⁵ Mit der Eröffnung der Koralmbahn im Jahr 2025 wurde ein zentrales Infrastrukturprojekt abgeschlossen. Es stärkt nicht nur die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes, sondern bringt auch erhebliche Vorteile für die heimische Bevölkerung: die Fahrzeit von Graz nach Klagenfurt verkürzt sich dadurch von drei Stunden auf lediglich 41 Minuten.

Leistungsstarke Außenwirtschaft

Die österreichische Volkswirtschaft ist **stark exportorientiert**. Die geopolitischen Unsicherheiten, die sich dämpfend auf den internationalen Handel auswirkten, führten 2025 zu einem insgesamt verhaltenen Jahr im österreichischen Warenaußenhandel. Die Exporte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % zurück, während die Importe um 4,1 % anstiegen.¹⁶

In Zeiten erhöhter Unsicherheit profitiert Österreich von seiner **breit diversifizierten Handelsstruktur**. Laut UNCTAD belegt das Land unter mehr als 215 Staaten den 7. Platz bei der Diversifikation der Exportstruktur und den 13. Platz beim entsprechenden Indikator für Importe.¹⁷

Auch beim **Economic Complexity Index** der Harvard University, der die Diversität und Komplexität von Exportwarenkörben misst, rangiert Österreich mit **Platz zehn unter 145 Staaten** im Spitzenfeld.¹⁸

Der österreichische **Leistungsbilanzsaldo** war seit 2001, mit Ausnahme des Jahres 2022, durchgehend positiv. Auch für 2025 wird mit einem positiven Leistungsbilanzsaldo in Höhe von 1,9 % des BIP gerechnet.¹⁹ Seit 2013 weist Österreich zudem eine **positive internationale Nettovermögensposition** auf, welche per Ende des dritten Quartals 2025 bei 22,9 % des BIP lag.²⁰

Eckdaten Wirtschaft & Budget

Reales BIP-Wachstum	2023	2024	2025	2026e
Österreich	-0,8 %	-0,7 %	0,6 %	0,9 %
Euroraum	0,4 %	0,9 %	1,4 %	0,9 %
Arbeitslosenrate				
Österreich	5,1 %	5,2 %	5,7 %	5,8 %
Euroraum	6,5 %	6,3 %	6,3 %	6,2 %
Inflation (HVPI)				
Österreich	7,7 %	2,9 %	3,6 %	2,7 %
Euroraum	5,4 %	2,4 %	2,1 %	2,6 %
Leistungsbilanz				
Österreich (% des BIP)	1,6 %	1,5 %	1,9 %	1,5 %
Euroraum (% des BIP)	2,6 %	3,3 %	2,7 %	2,5 %
Maastricht Defizit				
Österreich (% des BIP)	-2,6 %	-4,6 %	-4,2 %	-4,2 %
Euroraum (% des BIP)	-3,5 %	-3,1 %	-3,2 %	-3,3 %
Schuldenquote				
Österreich (% des BIP)	77,8 %	80,0 %	81,5 %	83,1 %
Euroraum (% des BIP)	88,1 %	88,1 %	88,8 %	89,8 %
BIP & Schulden Österreich				
Schulden nominell (Mrd. EUR)	371,6	395,1	418,1	439,4
BIP nominell (Mrd. EUR)	477,8	494,1	512,8	528,5

Quellen: Bundesministerium für Finanzen, Oktober 2025 / Europäische Kommission, November 2025 / Statistik Austria, EZB, Eurostat, März 2026 / WIFO, April 2026

10 Europäische Kommission, je Einwohner in Kaufkraftstandards, Prognose vom November 2025

11 OeNB, EZB, Jänner 2026

12 ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, Jänner 2026

13 Statistik Austria, April 2025

14 OECD, Eurostat, März 2026

15 OBB, Jänner 2026

16 Statistik Austria, März 2026

17 UNCTAD, Oktober 2025

18 OEC, Februar 2026

19 WIFO, April 2026

20 OeNB, Dezember 2025





Spitzenreiter bei Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und **Umweltschutz** sind zentrale Bestandteile der nationalen Politik. Bereits heute werden 90 % des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt, ein Spitzenwert innerhalb der Europäischen Union.²¹ Bis zum Jahr 2030 soll dieser Anteil auf 100 % steigen; bis 2040 wird die **Klimaneutralität** der Gesamtwirtschaft angestrebt. Damit unterstützt Österreich die Ziele des European Green Deal, der eine klimaresiliente und klimaneutrale Europäische Union bis 2050 vorsieht.²² Diese ambitionierte Ausrichtung zeigt bereits Wirkung: Seit 2005 befinden sich die nationalen Treibhausgasemissionen in einem deutlichen Abwärtstrend. Allein im Zeitraum von 2022 bis 2024 gingen die Emissionen um 9 %²³ zurück, während das reale BIP im selben Zeitraum um 3,8 % wuchs.²⁴

Die **ambitionierten Klimaziele** werden von einer Reihe konkreter Umsetzungsstrategien begleitet. Ein zentrales Element auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040 ist der weitere Ausbau erneuerbarer Energien. Mit dem **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz** (EAG) wurde der jährliche Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen um 27 TWh bis 2030 gesetzlich verankert. Bereits 2024 gingen neue Ökostromanlagen mit einer installierten Leistung von 2.578 Megawatt ans Netz.²⁵ Das geplante Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) soll sicherstellen, dass Projekte der Energiewende prioritär behandelt und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden. Auch bei der Ökologisierung im produzierenden Bereich spielt Österreich eine führende Rolle. Mit der **Kreislaufwirtschaftsstrategie** wurden konkrete Maßnahmen zur Transformation der Wirtschaft definiert.

Der **Mobilitätsmasterplan 2030**²⁶ skizziert zudem Wege zur Vermeidung und Verlagerung von Verkehr und Transport, um bis 2040 ein kohlenstoffneutrales Verkehrssystem zu erreichen. Dies erfordert erhebliche Investitionen in nachhaltige Infrastruktur. Ein bedeutendes Beispiel ist die Eröffnung der **Koralmbahn**, welche zusammen mit dem für 2030 geplanten **Semmering-Basistunnel** eine deutliche Beschleunigung des Personen- und Gütertransports auf der Schiene bedeutet. Weitere grüne Leuchtturmprojekte werden im **Green Investor Report** der Republik Österreich dargestellt. Die vierte Auflage des Reports erscheint Mitte 2026.

Österreichs internationale Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit wird zudem durch ausgezeichnete ESG-Ratings bestätigt.

Agentur	Nachhaltigkeits-Länder-Ranking ²⁷
Sustainalytics	9 von 164 Ländern weltweit
ISS ESG	10 von 178 Ländern weltweit
EPI (Yale University)	8 von 180 Ländern weltweit
SDG Index	6 von 167 Ländern weltweit
MSCI ESG Ratings	AA

21 Eurostat, November 2025

22 Regierungsprogramm Österreich 2025 – 2029: www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/die-bundesregierung/regierungsdokumente.html

23 Umweltbundesamt, Jänner 2026

24 Statistik Austria, Februar 2026

25 Siehe: www.e-control.at/eag-monitoringbericht

26 Siehe:

www.bmimi.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html

27 Aktuelle Ratings und weitere Informationen finden Sie unter:

www.oebfa.at/investor-relations/ratings.html

28 Global Peace Index, Juni 2025

29 World Governance Indicators, Weltbank, Dezember 2025

30 Eurostat, Februar 2026

31 OeNB, März 2026

Friedlich & stabil

Österreich gilt als friedliches Land mit starken und verlässlichen Institutionen. Im **Global Peace Index** belegt die Republik den **vierten Platz unter 163 Staaten**.²⁸ Auch bei den **World Bank Governance Indikatoren** zählt Österreich zu den bestplatzierten Ländern: in fünf von sechs Kategorien rangiert es **unter den 25 erfolgreichsten Staaten**.²⁹ Zudem weist Österreich eine **vergleichsweise geringe Einkommensungleichheit** auf. Der Gini-Koeffizient des verfügbaren Äquivalenzeinkommens lag 2024 bei 28,4 % und damit unter dem Durchschnitt des Euroraums (29,9 %).³⁰

Österreichische Banken robust

Der österreichische Bankensektor konnte seine Widerstandsfähigkeit im vergangenen Jahr weiter stärken. Die starke **Kapitalisierung** der heimischen Institute, die sich **seit Beginn der globalen Finanzkrise 2008 mehr als verdoppelt hat**, bildet einen verlässlichen Puffer in Krisenzeiten. Per Ende September 2025 belief sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) der österreichischen Banken auf 18,4 %. Die konsolidierte **Quote notleidender Kredite** (NPL-Quote) verharrte 2025 bei **unter 3 %**, nachdem sie bereits 2024 auf dieses Niveau anstiegen war. Dieser Anstieg war insbesondere auf vermehrte Kreditausfälle im Bereich der Gewerbeimmobilien zurückzuführen.³¹

Der aggregierte Gewinn des österreichischen Bankensektors ging in den ersten drei Quartalen 2025 auf 8,2 Mrd. EUR zurück (Q1-Q3 2024: 10,7 Mrd. EUR). Einen wesentlichen Beitrag zur konsolidierten Profitabilität des Sektors leisteten dabei die österreichischen Tochterbanken in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE).

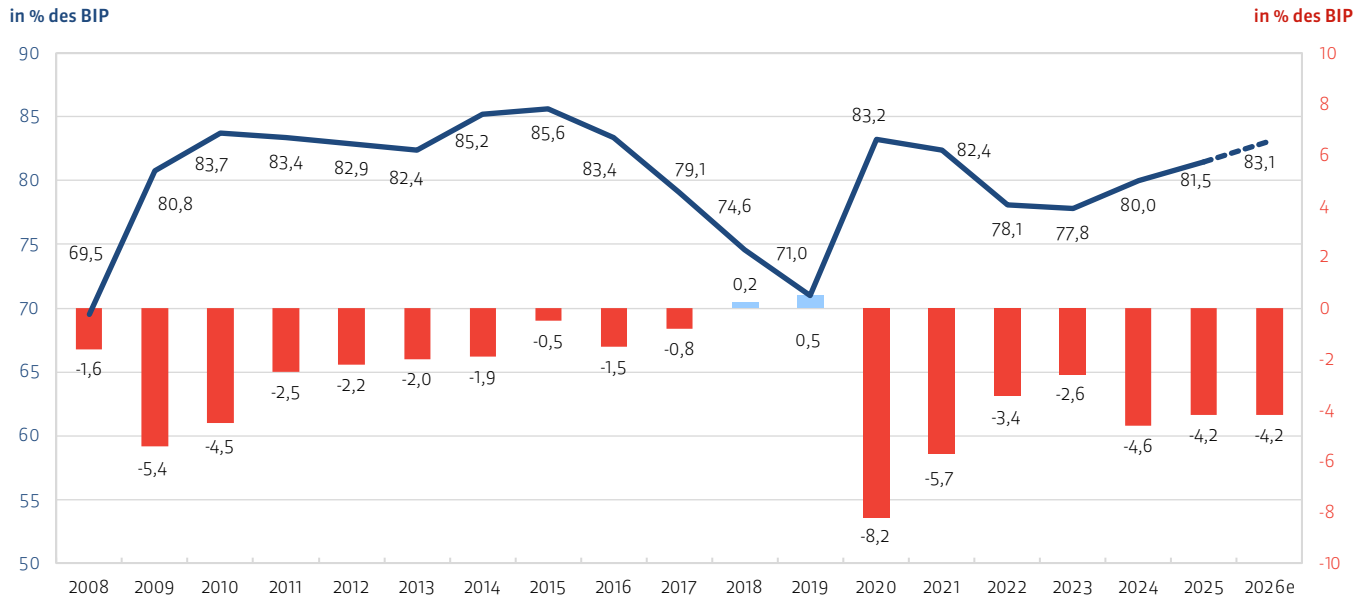
Hohe Schuldentragfähigkeit und fiskalischer Spielraum

Das Maastricht-Defizit von 4,2 % im Jahr 2025 führte vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds zu einem Anstieg der Schuldenquote von 80,0 % auf 81,5 %. In absoluten Zahlen beläuft sich der öffentliche Schuldenstand auf 418,1 Mrd. EUR.



Grundlsee Steiermark
©www.narzissenfest.at,
Fotograf: Martin Huber

Budgetsaldo und Staatsschulden 2008 bis 2026e



Quellen: Statistik Austria, März 2026 / Bundesministerium für Finanzen, Dezember 2025

Durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket sollen im Jahr 2026 Budgeteinsparungen von mindestens 8,7 Mrd. EUR erzielt werden. Ziel ist es, das **Budgetdefizit** schrittweise wieder in Richtung der **Maastricht-Defizit-Grenzen** zu führen und die Vorgaben des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit (EDP) zu erfüllen. Der neue **Österreichische Stabilitätspakt 2025**, der Ende November 2025 beschlossen wurde, verbessert zudem die Planbarkeit der öffentlichen Haushalte, indem er die Bundesländer zu monatlichen Meldungen ihrer Haushaltsentwicklung verpflichtet.

Insgesamt verfügt die Republik Österreich aufgrund der langen durchschnittlichen Restlaufzeit des Finanzschuldportfolios (11,4 Jahre) in Kombination mit einem sehr hohen Fixzinsanteil (über 90 %) über **robuste Schuldentragfähigkeit**. Diese Struktur wird in Berichten internationaler Ratingagenturen regelmäßig positiv hervorgehoben.

Alle führenden Ratingagenturen attestieren der Republik Österreich eine **sehr hohe Bonität**. Moody's, S&P und Scope stufen Österreich in der zweitbesten von 22 Ratingkategorien (AA+/Aa1) ein. Fitch vergibt das drittbeste Rating, während Morningstar DBRS die Republik Österreich mit der höchsten Ratingkategorie bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 12 Monate) hat Österreich von allen fünf Agenturen das bestmögliche Rating erhalten.³²

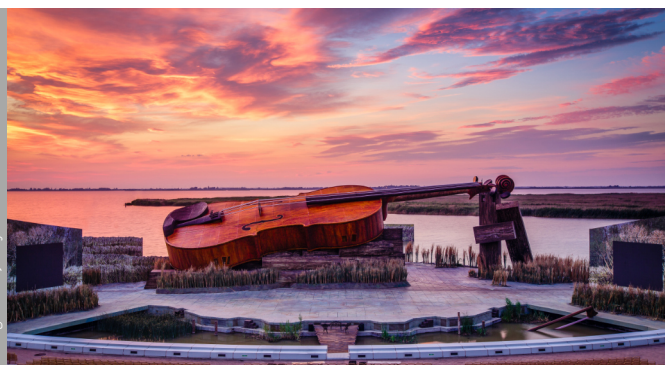
Ratings (AA+/Aa1/AA+/AAA/AA+)

	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick
Standard & Poor's	AA+	A-1+	Stabil
Moody's	Aa1	P-1	Negativ
Fitch	AA	F1+	Stabil
Morningstar DBRS	AAA	R-1 (high)	Negativ
Scope Ratings	AA+	S1+	Negativ

"Austria's creditworthiness continues to be underpinned by its robust and diversified economy and its generally effective and stable institutions. Furthermore, the ratings benefit from Austria's strong external financial position, including a resilient current account surplus that has weathered recent economic downturns."

(S&P, Research Update, Februar 2026)

³² Aktuelle Ratingberichte abrufbar unter:
www.oebfa.at/investor-relations/ratings.html





Schuldenmanagement: Stabil und innovativ

Die OeBFA ist gesetzlich beauftragt, im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich das Schuldenportfolio- und Liquiditätsmanagement des Bundes wahrzunehmen. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, die erforderlichen Finanzierungsmittel des Bundes fristgerecht bereitzustellen und dabei eine definierte Risikotoleranz einzuhalten sowie die mittel- bis langfristigen Finanzierungskosten zu minimieren.

Darüber hinaus ist die OeBFA vom Bundesminister für Finanzen ermächtigt, auch anderen Einheiten des Sektors Staat ausgewählte Finanzierungs- und Beratungsleistungen anzubieten, sofern dadurch ein gesamtstaatlicher Mehrwert erzielt werden kann.³³

Ein wesentlicher Teil der Finanzierung erfolgt über regelmäßige **Auktionen von Bundesanleihen und Austrian Treasury Bills (ATBs)**, die in der Regel monatlich stattfinden.³⁴ Zusätzlich werden seit 1999 im Rahmen des **Debt Issuance Programme** syndizierte Bundesanleihen über ein Bankenkonsortium begeben. Seit Juni 2017 besteht zudem die Möglichkeit, die **Eigenquoten** des Bundes außerhalb von Auktionen zu erhöhen. Die gesetzlich zulässige **maximale Laufzeit** für Schuldaufnahmen des Bundes beträgt **100 Jahre**.

Der kurzfristige Finanzierungsbedarf wird primär durch die Emission von **ATBs** im Rahmen monatlicher Auktionen sowie durch **Austrian Commercial Papers (ACPs)** abgedeckt. Während ATBs ausschließlich in Euro begeben werden, können ACPs in verschiedenen Währungen emittiert werden, wobei sämtliche Fremdwährungsemissionen des Bundes grundsätzlich in Euro abgesichert sind. Die Emission erfolgt flexibel in Abhängigkeit vom Finanzierungsbedarf des Bundes und der jeweiligen Investorennachfrage. Ergänzend kommen weitere Finanzierungsinstrumente wie ein **Euro Medium Term Note Programm (EMTN)**, ein Australian Dollar MTN Programm sowie Transaktionen im Darlehens- oder Schuldscheinformat zum Einsatz.

Seit 2022 verfügt die Republik Österreich als zweite Säule auch über ein weltweit einzigartiges und breites Spektrum an **grünen Finanzierungsinstrumenten**. Die Mittelverwendung („Use of Proceeds“) ist im Rahmenwerk für die Begebung von grünen Bundeswertpapieren³⁵ (April 2022) definiert und in den jeweiligen Finanzierungsprogrammen verankert. Das Spektrum grüner Bundeswertpapiere umfasst sowohl mittel- bis langfristige Instrumente (Bundesanleihen, Darlehen, EMTN) als auch kurzfristige grüne Finanzierungsformate (ATBs, ACPs, kurzfristige Darlehen, kurzfristige EMTN).

Die Finanzierungstätigkeit der Republik wird von einer platzierungsstarken Gruppe von 21 Primärhändlern für Bundesanleihen und 20 Primärhändlern für ATBs wirksam unterstützt. Dies gewährleistet eine aktive und engagierte Teilnahme am Primär- und Sekundärmarkt sowie den Zugang zu einer breit diversifizierten Investorenbasis.

Bundesschatz, das Geldanlageprodukt der Republik Österreich, ist seit April 2024 für Privatpersonen und seit Juni 2025 auch für Einheiten des öffentlichen Sektors unter www.bundesschatz.at verfügbar. Öffentliche Einheiten können ihre Liquiditätsreserven damit risikoarm veranlagen und durch eine Bündelung der Liquidität innerhalb des Sektors Staat zu einer Reduktion der Maastricht-Schuldenquote beitragen. Bundesschatze sind Wertpapiere der Republik Österreich, die direkt über die OeBFA erworben werden können. Sie sind in verschiedenen Laufzeiten von einem Monat bis zu zehn Jahre verfügbar; wobei zwei Tranchen (6 Monate und 4 Jahre Laufzeit) als grüner Bundesschatz ausgestaltet sind. Zugleich leistet Bundesschatz einen Beitrag zur weiteren Diversifizierung der Investorenbasis, insbesondere durch die stärkere Einbindung von Retail-Investoren.

	21 Primärhändler für RAGBs	20 Primärhändler für ATBs	20 Händler für ACPs
ABN AMRO Bank N.V.			x
AFS Interest B.V.			x
Bank of America Europe DAC			x
Barclays Bank Ireland plc	x	x	x
BAWAG P.S.K.	x		
BNP Paribas	x	x	x
BofA Securities Europe SA	x	x	
BRED Banque Populaire		x	x
Citibank Europe plc	x	x	x
Commerzbank AG	x	x	x
Coöperatieve Rabobank U.A.			x
DenizBank AG			x
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	x	x	
DZ BANK AG	x	x	
Erste Group Bank AG	x	x	x
Goldman Sachs Bank Europe SE	x	x	x
HSBC Continental Europe	x	x	x
ING Bank N.V.			x
J.P. Morgan SE	x	x	x
Landesbank Baden-Württemberg	x	x	
Morgan Stanley Europe SE	x	x	
Natixis	x	x	
Nomura Financial Products Europe	x	x	x
Oberbank AG	x	x	
Raiffeisen Bank International AG	x	x	x
Société Générale	x	x	x
UBS Europe SE			x
UniCredit S.p.A.	x	x	x
Volksbank Wien AG	x		

Alle Dokumente stehen unter www.oebfa.at (Rubrik "Finanzierungsinstrumente") zum Download zur Verfügung

33 Die Aufgaben sind im Bundesfinanzierungsgesetz geregelt. §2 BFG (Bundesfinanzierungsgesetz)

34 Der aktuelle Emissionskalender ist auf www.oebfa.at (unter „Funding Republik Österreich“) zu finden. Details zum Auktionsverfahren: www.oekb.at/kapitalmarkt-services/bundesanleiheauktionen-fuer-die-republik-oesterreich/auktionsverfahren.html

35 Rahmenwerk Grüne Bundeswertpapiere: www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/green-securities/green-framework.html



Almsee im Ehrwald Tirol
© Tiroler Zugspitz Arena
Fotograf: Sam Oetiker



Das Jahr 2025 im Rückblick

Im Kalenderjahr 2025 wurden an zwölf Auktionsterminen insgesamt **22 Aufstockungen von elf bestehenden Bundesanleihen** mit einem Gesamtvolumen von 19,0 Mrd. EUR durchgeführt. Dabei wurden Laufzeiten im Zeitraum von 2029 bis 2071 bedient. Darüber hinaus wurden an drei Terminen **sechs österreichische Bundesanleihen im Syndikatsverfahren neu begeben oder aufgestockt**; das Gesamtvolumen belief sich auf 16,75 Mrd. EUR.

Die volumengewichtete Bid-Cover-Ratio bei Auktionen erhöhte sich im Jahr 2025 auf 2,6 (2024: 2,4) und erreichte damit den höchsten Wert seit 2020. Bei **Syndizierungen** wurde mit einer durchschnittlich 8,9-fachen Überzeichnung ebenfalls ein **neuer Höchstwert** erzielt.

Am 28. Jänner 2025 wurde mit der **2,95% Bundesanleihe 2025-2035** eine neue zehnjährige Benchmark-Anleihe begeben. Gemeinsam mit der Aufstockung der **1,85% Bundesanleihe 2022-2049 (G)** erreichte das kombinierte Orderbuch ein Volumen von 51,1 Mrd. EUR – das höchste jemals erzielte Volumen bei einer Dual-Tranche-Syndizierung der Republik Österreich.

Am 23. April 2025 wurden drei bestehende Anleihen – die 2,50% Bundesanleihe 2024-2029, die 3,20% Bundesanleihe 2024-2039 sowie die 3,15% Bundesanleihe 2023-2053 – im Syndikatsverfahren mit einem Gesamtvolumen von 7,0 Mrd. EUR aufgestockt. Diese Transaktion stellte die **erste syndizierte Triple-Tranche-Aufstockung eines Staates des Euroraums** dar.

Am 26. August wurde die neue **2,80% Bundesanleihe 2025-2032** mit einem Emissionsvolumen von 3,25 Mrd. EUR und einer Rendite von 2,808% p.a. begeben. Das Orderbuch von mehr als 19 Mrd. EUR war das zweitgrößte bei einer siebenjährigen syndizierten Transaktion der Republik und war von hoher Qualität geprägt.

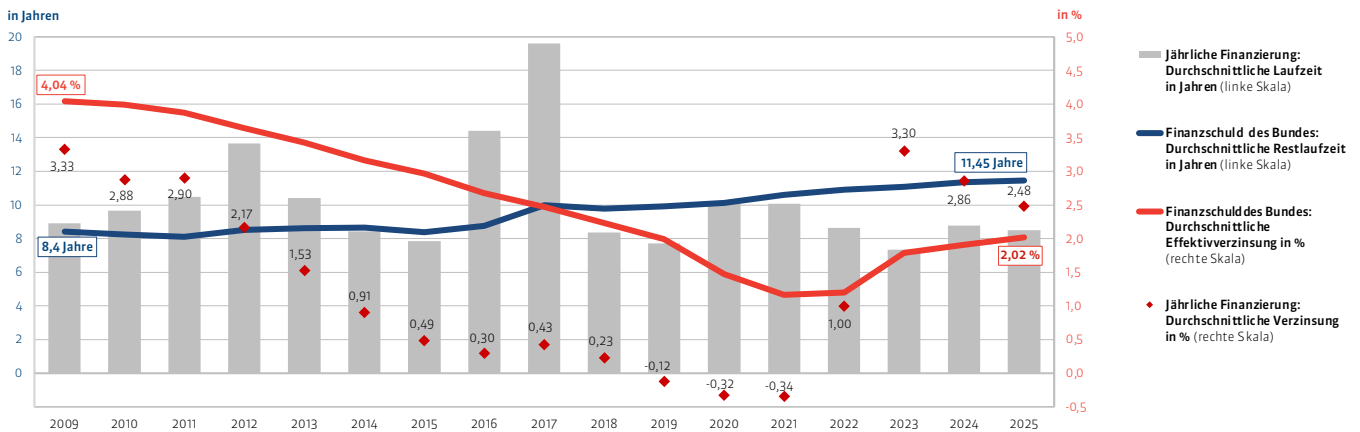
Insgesamt emittierte die Republik Österreich im Jahr 2025 Bundesanleihen im Umfang von **45,0 Mrd. EUR**. Das **ausstehende Volumen kurzfristiger Finanzierungen** belief sich per 31. Dezember 2025 auf 19,6 Mrd. EUR und lag damit um 2,8 Mrd. EUR unter dem Vorjahreswert (22,4 Mrd. EUR per 31. Dezember 2024).

Am 29. Januar 2025 begab Österreich die weltweit **erste syndizierte Staatsanleihe im grünen Format in Schweizer Franken**. Es handelte sich zugleich um die erste CHF-Emission der Republik seit 2009. Damit setzte Österreich seine innovative grüne Emissionsstrategie fort und erschloss erneut den Schweizer Kapitalmarkt. Im weiteren Jahresverlauf wurden vier zusätzliche grüne CHF-Anleihen neu begeben und drei bestehende aufgestockt. Insgesamt wurden im Jahr 2025 grüne Anleihen im Volumen von 1,425 Mrd. CHF mit Laufzeiten zwischen sieben und zwanzig Jahren emittiert.

Im Rahmen des **ATB-Programms** wurden 2025 an elf Terminen insgesamt elf unterschiedliche ATBs im Auktionsverfahren begeben oder aufgestockt. Das Gesamt-Emissionsvolumen betrug **26,6 Mrd. EUR**. Im März 2025 wurde erstmals eine **zweite grüne ATB-Linie** mit einer Laufzeit von sechs Monaten im Rahmen einer ATB-Auktion eingeführt. Diese wird seither parallel zur seit Oktober 2022 bestehenden dreimonatigen grünen Linie auf absehbare Zeit rolliert bzw. aufgestockt.

Im Juni 2025 wurde Bundesschatz, das im Jahr 2024 gestartete Retail-Produkt der Republik Österreich, auch für Einheiten des öffentlichen Sektors geöffnet. Per 31. Dezember 2025 belief sich das veranlagte Gesamtvolumen auf mehr als 7,5 Mrd. EUR, davon über 2 Mrd. EUR von öffentlichen Einheiten. Insgesamt wurden mehr als 145.000 Konten eröffnet.

Finanzschuldfolio des Bundes 2009–2025



Quelle: OeBFA, Jänner 2026





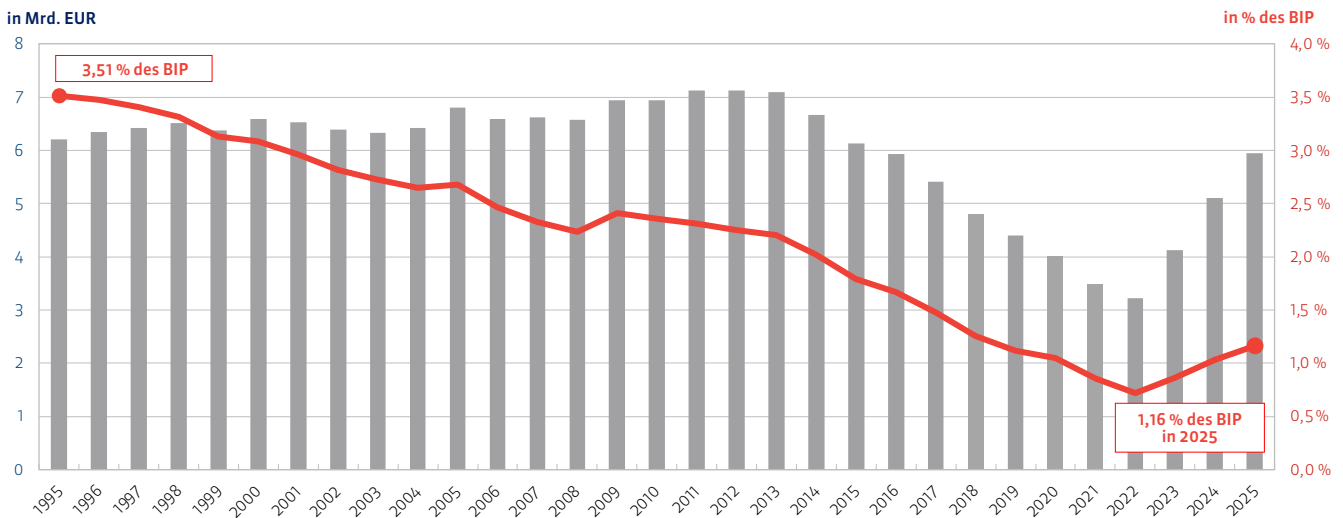
Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt **Schuldaufnahmen in Höhe von 76,4 Mrd. EUR** getätigt, einschließlich Finanzierungen für Bundesländer und Rechtsträger des Bundes in Höhe von 9,8 Mrd. EUR. Die durchschnittliche Verzinsung der Neuaufnahmen des Bundes betrug 2,48 % p.a. und lag damit unter dem Vorjahreswert von 2,86 % p.a. Die durchschnittliche Laufzeit der Neuemissionen belief sich auf 8,5 Jahren und lag damit nahe am Niveau des Jahres 2024 (8,8 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Finanzschuldportfolios des Bundes blieb per Jahresende 2025 mit 11,4 Jahren unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die in den vergangenen Jahren verfolgte Strategie, eine vergleichsweise lange Restlaufzeit beizubehalten und dadurch Zins- und Refinanzierungsrisiken zu begrenzen, erwies sich in einem Umfeld steigender Renditen als vorteilhaft. Die Effektivverzinsung des Schuldenportfolios erhöhte sich daher lediglich moderat von 1,91 % p.a. im Vorjahr auf 2,02 % p.a. per 31. Dezember 2025. In Kombination mit einer weiterhin niedrigen Verzinsung des Finanzschuldportfolios wirkt sich dies positiv auf die **hohe Schuldentragfähigkeit Österreichs** aus.

Begebung österreichischer Bundesanleihen 2025 (in Mio. EUR) nach Fälligkeitsjahr

	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2037	2039	2040	2044	2047	2049	2051	2053	2071	2086	2120	Volumen
Jänner	450			1.150	200														863			2.663
Februar		200			994	250	200			5.000		994				1.500	200					9.338
März		400		500	250	250			250	1.035								978				3.663
April				3.000	1.464		200			1.035	150	2.250						1.750	150	150	250	10.399
Mai	350	300			200					1.181				787								2.818
Juni			250	863	200		250	250		775			250				450					3.288
Juli										978			748									1.725
August								748		690												1.438
September								3.250		1.150												4.400
Oktober										675								672				1.347
November			220			250				863												1.333
Dezember			100		400	200	975	300	200		200				200							2.575
	800	900	570	5.513	3.709	950	4.875	1.298	450	13.381	350	3.244	998	787	200	1.500	650	3.400	1.013	150	250	44.985

Zinsaufwand des Bundes 1995 bis 2025



Quelle: OEBFA, Jänner 2026



Winter in Gosau
© Österreich Werbung,
Fotograf: thecreatingclick.com



Finanzierungsstrategie der Republik Österreich für 2026

Das geplante **Begebungsvolumen österreichischer Bundesanleihen für 2026** liegt zwischen **43 bis 47 Mrd. EUR** und damit auf dem Niveau des Vorjahres (2025: 45,0 Mrd. EUR). Für kurzfristige Finanzierungsinstrumente wird nach einem Rückgang um 2,8 Mrd. EUR im Jahr 2025 (Bestand per Jahresende: 19,6 Mrd. EUR) im Jahr 2026 ein Anstieg um 2 bis 4 Mrd. EUR erwartet. Der Zinsfixierungszeitraum soll per Jahresende 2026 zwischen 11,0 und 12,5 Jahren liegen, die angestrebte **Restlaufzeit des Gesamtportfolios zwischen 10,25 und 11,75 Jahren**. Damit bleiben beide Bandbreiten gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Analog zum Vorjahr sind auch für 2026 **monatliche Auktionstermine** für Bundesanleihen und ATBs vorgesehen, um durch Aufstockungen die Liquidität bestehender Linien weiter zu erhöhen. Zusätzlich sind drei **RAGB-Begebungen mittels Syndizierung** vorgesehen.

Rund 45 % des Finanzierungsbedarfs sollen über Auktionen und etwa ein Drittel über Syndizierungen gedeckt werden; ergänzt wird dies durch bilaterale Anleiheaufstockungen sowie Eigenquotenbegebungen. Das durchschnittliche monatliche **RAGB-Auktionsvolumen** soll zwischen **1,5 und 2,0 Mrd. EUR** liegen. Die **Zielgröße für ausstehenden RAGB-Volumina** beträgt **15 bis 20 Mrd. EUR** für konventionelle Linien (bis zu 10 Jahren), das Zielvolumen für grüne RAGBs liegt unabhängig von der Laufzeit bei 6 bis 9 Mrd. EUR.

Die Finanzierungsstrategie Österreichs basiert weiterhin auf **Diversifikation und Flexibilität**. Die Investorenbasis ist sowohl geografisch als auch sektoral **breit diversifiziert** und zeichnet sich durch hohe Stabilität aus.

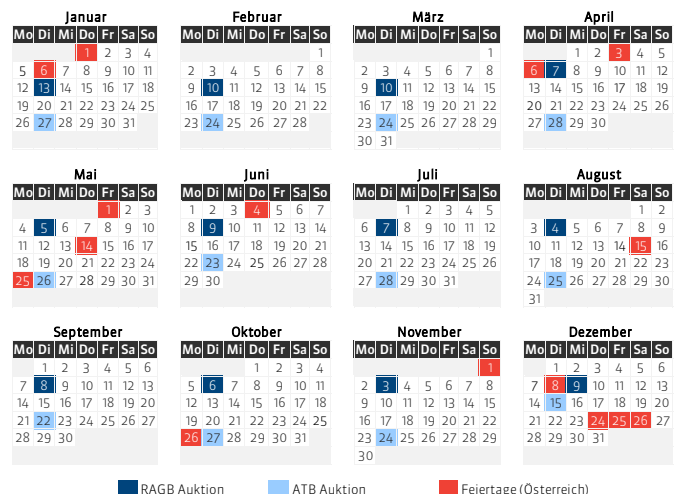
Das **grüne Finanzierungsvolumen** wird im Jahr 2026 voraussichtlich bei **rund 6,0 Mrd. EUR** liegen (2025: 6,1 Mrd. EUR). Mittel- bis langfristige grüne Finanzierungsinstrumente werden auch im Jahr 2026 den Schwerpunkt der grünen Emissionstätigkeit bilden; kurzfristige Instrumente sollen bis zu 20 % des gesamten grünen Finanzierungsvolumens ausmachen.

Ausstehende Bundesanleihen³⁶

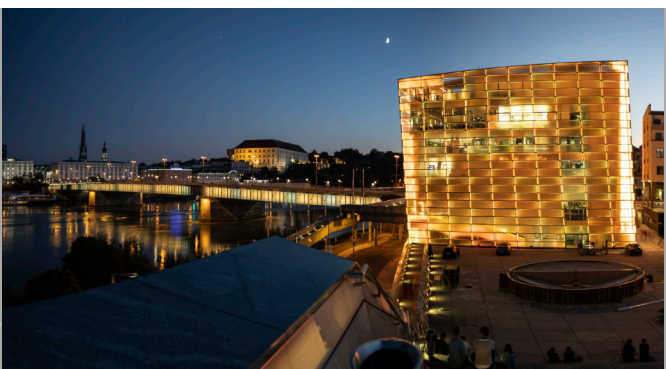
Bundesanleihe	ISIN	Fälligkeit	Ausstehende Nominale (in Mrd. EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)
4,85 % Bundesanleihe 2009-2026/2	AT0000A0DXC2	15.03.2026	10,4	0,2
2,00 % Bundesanleihe 2022-2026/4	AT0000A308C5	15.07.2026	4,9	0,5
0,75 % Bundesanleihe 2016-2026/1	AT0000A1K9C8	20.10.2026	17,0	0,8
0,50 % Bundesanleihe 2017-2027/1	AT0000A1VGK0	20.04.2027	15,8	1,3
6,25 % Bundesanleihe 1997-2027/6	AT0000383864	15.07.2027	9,7	1,5
0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	AT0000A1ZGE4	20.02.2028	14,1	2,1
0,00 % Bundesanleihe 2022-2028/1	AT0000A2VB47	20.10.2028	11,8	2,8
0,50 % Bundesanleihe 2019-2029/1	AT0000A269M8	20.02.2029	15,3	3,1
2,90 % Bundesanleihe 2023-2029/2 (G)	AT0000A33SH3	23.05.2029	6,4	3,4
2,50 % Bundesanleihe 2024-2029/3	AT0000A3EPP2	20.10.2029	8,7	3,8
0,00 % Bundesanleihe 2020-2030/1	AT0000A2CQD2	20.02.2030	14,7	4,1
3,45 % Bundesanleihe 2023-2030/4	AT0000A38239	20.10.2030	10,2	4,8
0,00 % Bundesanleihe 2021-2031/1	AT0000A2NW83	20.02.2031	17,0	5,1
0,90 % Bundesanleihe 2022-2032/2	AT0000A2WSC8	20.02.2032	14,0	6,1
2,80 % Bundesanleihe 2025-2032/2	AT0000A3NY15	20.09.2032	4,0	6,7
2,90 % Bundesanleihe 2023-2033/1	AT0000A324S8	20.02.2033	18,9	7,1
2,90 % Bundesanleihe 2024-2034/1	AT0000A39UW5	20.02.2034	13,8	8,1
2,40 % Bundesanleihe 2013-2034/1	AT0000A10683	23.05.2034	10,2	8,4
2,95 % Bundesanleihe 2025-2035/1	AT0000A3HU25	20.02.2035	13,4	9,1
0,25 % Bundesanleihe 2021-2036/4	AT0000A2T198	20.10.2036	8,2	10,8
4,15 % Bundesanleihe 2007-2037/1	AT0000A04967	15.03.2037	15,8	11,2
3,20 % Bundesanleihe 2024-2039/2	AT0000A3D3Q8	15.07.2039	7,4	13,5
0,00 % Bundesanleihe 2020-2040/5	AT0000A2KQ43	20.10.2040	7,8	14,8
3,15 % Bundesanleihe 2012-2044/4	AT0000A0VRQ6	20.06.2044	10,6	18,5
1,50 % Bundesanleihe 2016-2047/2	AT0000A1K9F1	20.02.2047	10,6	21,1
1,85 % Bundesanleihe 2022-2049/3 (G)	AT0000A2Y8G4	23.05.2049	8,2	23,4
0,75 % Bundesanleihe 2020-2051/3	AT0000A2EJ08	20.03.2051	10,5	25,2
3,15 % Bundesanleihe 2023-2053/3	AT0000A33SK7	20.10.2053	9,6	27,8
3,80 % Bundesanleihe 2012-2062/1	AT0000A0U299	26.01.2062	4,5	36,1
0,70 % Bundesanleihe 2021-2071/2	AT0000A2QQB6	20.04.2071	6,5	45,3
1,50 % Bundesanleihe 2016-2086/4	AT0000A1PEF7	02.11.2086	3,5	60,8
2,10 % Bundesanleihe 2017-2117/3	AT0000A1XML2	20.09.2117	6,0	91,7
0,85 % Bundesanleihe 2020-2120/4	AT0000A2HLC4	30.06.2120	5,8	94,5
GESAMT			345,0	12,7

Österreich verfügt über einen international ausgezeichneten Ruf als **verlässlicher und professioneller Emittent**. Mit der Begebung der ersten syndizierten Staatsanleihe im grünen Format in Schweizer Franken am 29. Jänner 2025 erfolgte der Wiedereintritt in den Schweizer Markt. Für diese Transaktion wurde die Republik vom Fachmagazin IFR der Award „**Swiss Franc Bond of the Year 2025**“ verliehen. Darüber hinaus zeichnete das auf Debt Capital Markets spezialisierte Online-Portal CMDPortal das Investor Relations Teams der OeBFA mit dem Award „**Best Sovereign Investor Relations Team 2026**“ aus.

Emissionskalender für 2026³⁷



36 Aktuelle Daten unter: www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/bundesanleihen.html
 37 Der detaillierte Emissionskalender für RAGB und ATB Auktionen ist unter www.oebfa.at ("Funding Republik Österreich") zu finden.



Ars Electronica in Linz
 © Linz Tourismus,
 Fotograf: Robert Jospovic



Risikomanagement

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) ist gesetzlich zu einer **risikoaversen Finanzgebarung** verpflichtet.

Das integrierte und ganzheitliche Risikomanagementsystem der OeBFA bildet ein Spektrum an ausgewogener Kombination aus Risikokultur, einer geeigneten Risikomanagementorganisation, entsprechender Best-Practice-Standards sowie einer adäquaten Governance-Struktur ab. Die Risikomanagementsysteme und -methoden der OeBFA werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

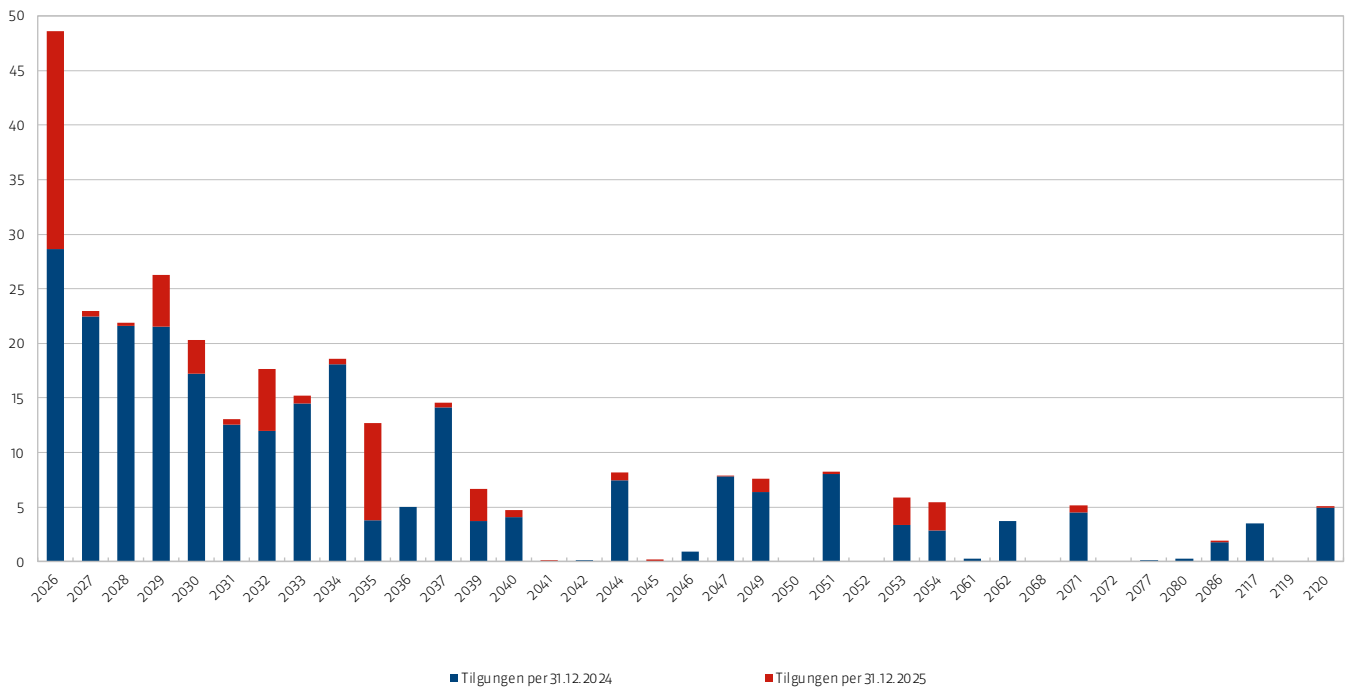
Die Risikopolitik wird durch adäquate **Risikomanagement-Richtlinien** und eine Schuldenmanagementstrategie präzisiert. Die Risikomanagement-Richtlinien sind vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigen, die Schuldenmanagementstrategie vom Bundesminister für Finanzen.

Das Risikomanagementsystem der OeBFA steuert neben den Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken weitere Risikoarten wie operationelle Risiken, Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken.

Für die Steuerung der Schuldenmanagementstrategie des Bundes werden als zentrale Kennzahlen der **Zinsfixierungszeitraum** und die Restlaufzeit des Portfolios herangezogen. Der Zinsfixierungszeitraum ist als die gewichtete Restlaufzeit der bereits fixierten Cashflows des Portfolios definiert. Die Schuldenmanagementstrategie enthält für die beiden Kennzahlen zulässige Bandbreiten, die auch auf der Webseite www.oebfa.at veröffentlicht werden.

Tilgungsprofil der Finanzschuld des Bundes

in Mrd. EUR



Quelle: OeBFA, Jänner 2026



Bregenzer Festspiele
©Bregenzer Festspiele,
Fotograf: pigrank

Kontakt

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Austrian Treasury
1010 Wien, Seilerstätte 24
Tel.: +43 1512 25 11-0
Fax: +43 151399 94
Website: www.oebfa.at
Bloomberg: RAGB, AUST, RATB, REPAUS, REPAUG

Markus Stix
Geschäftsführer
Markt
+43 1512 25 11-22

Walter Jöstl
Geschäftsführer
Marktfolge
+43 1512 25 11-30

Geld-und Kapitalmarkt

Teresa Bastera Gandarias, teresa.bastera@oebfa.at	+43 1512 25 11-29
Sabine Denk, CFA, sabine.denk@oebfa.at	+43 1512 25 11-14
Christoph Frömel, CFA, christoph.froemel@oebfa.at	+43 1512 25 11-44
Ioannis Fuchs, ioannis.fuchs@oebfa.at	+43 1512 25 11-27
Viktor Hawel, viktor.hawel@oebfa.at	+43 1512 25 11-37
Adrian Jagow, adrian.jagow@oebfa.at	+43 1512 25 11-11
Philipp Jungwirth, philipp.jungwirth@oebfa.at	+43 1512 25 11-58
Andreas Kroneder, andreas.kroneder@oebfa.at	+43 1512 25 11-15
Christian Schreckeis, CFA, christian.schreckeis@oebfa.at	+43 1512 25 11-48
Gernot Schrenk, gernot.schrenk@oebfa.at	+43 1512 25 11-34
Harald Weillechner, harald.weillechner@oebfa.at	+43 1512 25 11-16
Salina Xu-Wong, salina.xu-wong@oebfa.at	+43 1512 25 11-17
Pia Zivanovic-Amann, pia.zivanovic-amann@oebfa.at	+43 1512 25 11-47

Links

- www.oebfa.at | Österreichische Bundesfinanzierungsagentur: Auktionskalender, monatlicher Schuldenstand, Ratingberichte, Investor Relations, Informationen zu Grünen Bundeswertpapieren (u.a. Grünes Rahmenwerk, Grüne Investorenpräsentation, Reporting): www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/green-securities
- www.bundesschatz.at | Das Geldanlageprodukt der Republik Österreich für Privatanleger und öffentliche Einheiten des Sektors Staat
- www.bmf.gv.at bzw. www.budget.gv.at | Bundesministerium für Finanzen, BMF: Detaillierte Informationen zum österreichischen Budget
- www.statistik.at | Statistik Austria
- www.oenb.at | Oesterreichische Nationalbank, OeNB
- www.fiskalrat.at | Fiskalrat
- https://economic-financial-policy-committees.europa.eu/index_en | EFC Sub-Committee on EU Sovereign Debt Markets
- <https://ec.europa.eu/eurostat> | Eurostat
- www.oekb.at/kapitalmarkt-services/bundesanleihen-und-atb-auktionen | Oesterreichische Kontrollbank, OeKB
- www.wifo.ac.at | Österreichisches Wirtschaftsforschungsinstitut, WIFO
- www.ihs.ac.at | Institut für Höhere Studien, IHS



Impressum

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), Treasury Republik Österreich.
Die OeBFA agiert im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich. Datenstichtag: 10.04.2026
Grafik & Layout: META Communication International GmbH, 1010 Wien